

**KLEINE
ZEITUNG**

JOB & KARRIERE

SAMSTAG,
25. APRIL 2009,
SEITE 51

Auf die andere Art

Effectuation: Neue Wege,
unternehmerisch zu denken.

Aller Gründer Anfang ist die Idee. Dann wird analysiert, der Markt studiert, die Zielgruppe bestimmt, geplant, budgetiert und schließlich das Unternehmen gegründet. Soweit der klassische Weg einer Unternehmensgründung. Michael Faschingbauers Ansatz ist ein ganz anderer. Der Management-Trainer brachte Effectuation nach Österreich – eine eigene Logik, welche die klassische kausale in mehrfacher Hinsicht auf den Kopf stellt.

Kausales Denken versus Effectuation, einfach erklärt: Wenn man am Abend etwas essen möchte, kann man sich überlegen, was. Man kann ein Rezept suchen, einkaufen und kochen gehen. Oder nach Hause kommen, alle Küchenschränke öffnen und schauen, was da ist. Dann ergeben sich fünf Dinge, die man damit machen kann.

Wer bin ich? Während Management bei der Analyse von Trends und der Definition von möglichst klaren Zielen beginnt, verzichten „erfahrene Unternehmer“ wie Faschingbauer sagt, auf Prognosen, lassen die Ziele ambivalent und beginnen auf Basis der eigenen Mittel zu handeln. „Ausgangspunkt ist, wer man ist, was man weiß und kann – und vor allem, wen man kennt“, erklärt Faschingbauer.

BIRGIT PICHLER

www.effectuation.at

kleinezeitung.at/job